

WAS IST DAS PROBLEM?

- **Vorteile vielfach ungenutzt:** Freiwilligendienste sind ein Motor der Demokratie. Sie stärken den gesellschaftlichen Zusammenhalt und sind ein Gewinn hoch 3: Für die Freiwilligen, für die Menschen in den Einsatzstellen und die Gesellschaft. (Junge) Menschen wollen sich engagieren, können dies aber immer weniger in den Freiwilligendiensten machen.
 1. **Kürzungen gefährden Freiwilligendienste:** Jährlich in Aussicht gestellte Kürzungen führen dazu, dass Interessierten z.T. kein Platz angeboten werden kann, Personal entlassen werden muss und die Zusammenarbeit mit Einsatzstellen eingestellt wird.
 2. **Barrieren für Interessierte:** Finanzielle Hürden, eine unzureichende Informationsvermittlung sowie eine ungenügende Förderung verhindern, dass mehr (junge) Menschen einen Freiwilligendienst antreten.
 3. **Informationsdefizit und Ressourcenmangel:** Zurzeit entscheiden sich ca. 10% der Schulabgänger*innen für einen Freiwilligendienst. Es fehlt an einem strukturiertem Informationstransfer und einer ausreichenden Finanzierung.

WAS SCHLÄGT DER PARITÄTISCHE VOR?

- **Rechtsanspruch einführen:** Gemeinsam mit vielen anderen fordert der Paritätische einen Rechtsanspruch auf einen Freiwilligendienst.
- **Plätze ausbauen, Kultur der Freiwilligkeit etablieren:** Durch sukzessive Bereitstellung von Bundesmitteln und den Ausbau bestehender Strukturen in zivilgesellschaftlicher Verantwortung, könnte bis 2030 die Anzahl der Plätze auf 200.000 verdoppelt werden,
- **Freiwilligengeld zahlen:** Ein staatlich finanziertes Freiwilligengeld auf BAföG-Niveau würde allen die Möglichkeit für die Freiwilligenarbeit öffnen, unabhängig von der eigenen ökonomischen Lage.
- **Beratung und Information ausbauen:** Eine Einladung und Beratung für alle jungen Menschen würde dazu beitragen, dass mehr Menschen von der Möglichkeit eines Freiwilligendienstes erfahren.

Kontakt: Kristin Napieralla, freiwilligendienste@paritaet.org, 030-24 636 324

Timea Kreißler, bfd@paritaet.org, 030-24 636 348